



Einstellungsaussichten für Lehramtsabsolventen in Bayern 2019

(Kurzfassung)



Inhalt

| | |
|-----------------------|----|
| Vorwort | 3 |
| Zusammenfassung | 4 |
| Grundschule | 6 |
| Mittelschule | 8 |
| Förderschulen | 10 |
| Realschule | 12 |
| Gymnasium | 14 |
| Berufliche Schulen | 16 |
| Unsicherheitsfaktoren | 18 |





Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

mit der vorliegenden Broschüre will das Bildungsministerium allen am Lehrerberuf interessierten Schulabgängern Informationen zu den Einstellungsaussichten für Lehramtsabsolventen im Zeitraum bis zum Jahr 2030 geben.

Unser Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern beste Bildung zu ermöglichen. Hierzu sind gut qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer erforderlich, die sich mit Freude und Engagement für ihre Aufgaben in Erziehung und Unterricht einsetzen. Wer den Beruf des Pädagogen nach diesen Vorstellungen heute ergreifen möchte, sollte in seine Überlegungen die in dieser Broschüre dargestellten Beschäftigungsaussichten einbeziehen.

Für Studienanfänger zeichnen sich größtenteils gute bis sehr gute Einstellungschancen ab, doch es gibt je nach Lehramt und Fächerverbindung Unterschiede zu beachten. Wir hoffen, Ihnen, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, mit dieser Schrift eine Hilfe bei Ihrer Studienwahlentscheidung geben zu können.

Prof. Dr. Michael Piazoło
Bayerischer Staatsminister für
Unterricht und Kultus

Anna Stolz
Staatssekretärin im Bayerischen Staatsministerium für
Unterricht und Kultus

Bei einem Lehrer vergehen vom Abitur bis zum Berufseintritt in der Regel mindestens sechs Jahre. Daher dürfen bei der Entscheidung für ein Lehramtsstudium nicht die gegenwärtigen Einstellungsverhältnisse den Ausschlag geben. Die neue Prognose zeigt auf, wie die künftigen Einstellungschancen unter den aus heutiger Sicht zu treffenden Annahmen zu beurteilen sind.

In der nahen Zukunft sind an den Grundschulen, Mittelschulen und Förderschulen sehr gute Einstellungsaussichten gegeben – nicht nur für Absolventen mit entsprechender grundständiger Lehramtsausbildung: So sind derzeit an allen drei Schularten Maßnahmen zur Zweitqualifizierung von Lehrkräften eingerichtet, die den Erwerb der Lehramtsbefähigung für das jeweilige Lehramt zum Ziel haben. Aber auch in bestimmten Fachrichtungen der beruflichen Schulen zeichnen sich beste Einstellungschancen ab. Überdies werden sich an der Beruflichen Oberschule im Hinblick auf den Einsatz in den allgemein bildenden Fächern in den kommenden Jahren zusätzliche Einstellungsmöglichkeiten für Absolventen des Lehramts an Gymnasien bieten. Unabhängig davon gibt es im Bereich der Gymnasien und auch der Realschulen weiterhin deutlich mehr Bewerber als Angebote auf Festeinstellung. Wartelistenbewerber sollten alternative Beschäftigungsmöglichkeiten im Schuldienst in Betracht ziehen, insbesondere Zulassungen zur Zweitqualifizierung mit dem Ziel einer zusätzlichen Lehramtsbefähigung. Weitere Informationen hierzu finden sich im Internetauftritt des Bildungsministeriums unter folgender Adresse: ► www.km.bayern.de/lehrer/stellen.html

Im mittel- und längerfristigen Prognosezeitraum werden folgende Entwicklungen erwartet: Beim Lehramt für Grundschulen ist insbesondere aufgrund deutlich anwachsender Schülerzahlen (als unmittelbare Folge der zuletzt stark angestiegenen Geburtenzahlen) auch in den kommenden Jahren mit hervorragenden Einstellungschancen zu rechnen. Zur Steigerung der Absolventenzahlen ab Mitte des nächsten Jahrzehnts wurden extra 700 zusätzliche Studienplätze eingerichtet. An den Mittelschulen haben ausgebildete Lehramtsabsolventen auch auf längere Sicht beste Beschäftigungsaussichten. In erster Linie steigende Schülerzahlen, aber auch die geplanten Maßnahmen im Zuge der Digitalisierungsstrategie und des Ausbaus an Ganztagsangeboten, haben einen hohen Einstellungsbedarf zur Folge. Im Bereich der Förderschulen haben angehende Sonderpädagogen exzellente Einstellungsperspektiven. Um die derzeitige Anzahl von Studienanfängern zu erhöhen, wurde

beschlossen, die Studienplatzkapazitäten in der Sonderpädagogik dauerhaft auszubauen. Beim Lehramt für berufliche Schulen zeichnen sich überwiegend gute Beschäftigungsaussichten ab. An den Realschulen wird die Einstellungsquote schon in absehbarer Zeit deutlich zunehmen; in Fächern mit vergleichsweise geringem Wartelistenbestand sollte die Studienanfängerzahl wieder ansteigen. Bei den Gymnasien hingegen wird es in den meisten Fächerverbindungen noch einige Jahre lang mehr Bewerber als Einstellungsmöglichkeiten geben, bevor es im Jahr 2025 zu einer einmaligen Sondersituation kommen wird: Da die Schüler des neuen neunjährigen Gymnasiums dann erstmalig die Jahrgangsstufe 13 erreichen, wird der Einstellungsgesamtbedarf mehr als doppelt so hoch sein wie sonst. In der zweiten Hälfte der 20er-Jahre sind in der Gesamtschau günstige Einstellungsaussichten am Gymnasium zu erwarten; die Gesamtzahl an Studienanfängern für das Lehramt an Gymnasien sollte wieder moderat zunehmen.

Es ist zu beachten, dass die getroffenen Aussagen stets die Entwicklung der Gesamtsituation des jeweiligen Lehramts beschreiben – die Trends für die einzelnen Fachrichtungen bzw. Fächer können sich dabei durchaus unterscheiden: So haben z. B. beim Lehramt an Gymnasien Absolventen mit dem Fach Informatik schon jetzt positive Einstellungsaussichten. Auch sind – insbesondere im Hinblick auf einen weiteren Ausbau der Sprachförderangebote für zugewanderte Schülerinnen und Schüler – lehramtsübergreifend Lehrkräfte mit dem Erweiterungsfach „Deutsch als Zweitsprache“ sehr gefragt.

Für die Zeit nach 2025 nehmen die Unsicherheiten in den Annahmen und damit auch in den Ergebnissen erheblich zu. Für das Jahr 2030 vermag die Prognose weniger eine Aussage über die tatsächlich eintretende Entwicklung zu treffen, vielmehr liefert sie das Resultat einer reinen Modellrechnung.

Die Einstellungsaussichten werden auch künftig vom angestrebten Lehramt, bei einigen Lehrämtern zusätzlich von der gewählten Fächerkombination bzw. Fachrichtung, vom Zeitpunkt der Bewerbung und nicht zuletzt von den erreichten Prüfungsergebnissen abhängen. Unterstellt man das gegenwärtige Studienwahlverhalten der Abiturienten auch für die Zukunft, so zeichnen sich für Abiturienten, die 2019 die Schulen verlassen werden und ein Lehramtsstudium aufnehmen wollen, in der Gesamtschau ausgesprochen günstige Einstellungschancen ab.

Grundschule

Unter Berücksichtigung der Gesamtzahl aller Bewerberinnen und Bewerber (Neuabsolventen sowie Wartelistenbewerber und sonstige Bewerbungen) stellen sich die **Einstellungsaussichten an den Grundschulen in der Gesamtschau** wie folgt dar:



Gemäß der Vorausberechnung stehen in den einzelnen Jahren bis zum Prognosehorizont 2030 den **Absolventen aus dem aktuellen Prüfungsjahrgang (ohne Wartelistenbewerber und sonstige Bewerbungen)** die in der nachstehenden Grafik dargestellten Einstellungszahlen gegenüber. Diese geben die **Gesamtzahl der aus heutiger Sicht realisierbaren unbefristeten Beschäftigungsmöglichkeiten** im staatlichen und nichtstaatlichen Schuldienst an.



■ Neuabsolventen ■ Festeinstellungen nach Angebot

p: Prozentualer Anteil der Neuabsolventen am Gesamtangebot

(Beispiel: Im Jahr 2018 gab es neben 1.180 Absolventen aus dem aktuellen Prüfungsjahrgang noch ca. 200 sonstige Bewerbungen)



An den **Grundschulen** sind im Jahr 2018 rund 1.300 Lehrkräfte (darunter rund 50 Absolventen von Zweitqualifizierungsmaßnahmen sowie etwa 50 Fachlehrer) eingestellt worden. Der Bedarf an **Fachlehrern** ist in den dargestellten Zahlen enthalten; er beläuft sich derzeit auf rund vier Prozent. Im staatlichen Bereich war für Absolventen des Lehramts an Grundschulen (einschließlich Bewerbern von der Warteliste) im Jahr 2018 wie bereits in den beiden Jahren zuvor **Volleinstellung** zu verzeichnen.

Vor allem der für die Grundschule prognostizierte Schülerzahlenanstieg sowie der geplante Ausbau der Ganztagsgrundschulen sind ausschlaggebend dafür, dass es auch in den kommenden Jahren eine hohe Anzahl unbefristeter Beschäftigungsmöglichkeiten geben wird.

Die Warteliste ist mittlerweile nahezu vollständig abgebaut. Es ist geplant, die bereits begonnenen Zweitqualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte mit anderen Lehramtsbefähigungen (Realschule, Gymnasium) auch in den kommenden Jahren fortzuführen. Im Hinblick auf die längerfristige Bedarfsdeckung wurde im vergangenen Jahr eine zeitlich begrenzte Ausweitung der Anzahl von Studienplätzen umgesetzt. Dadurch wird es möglich sein, dass ab der Mitte des nächsten Jahrzehnts zusätzliche grundständig ausgebildete Grundschullehrkräfte zur Verfügung stehen, für die – trotz rechnerischer Überhänge – ausreichend Beschäftigungsmöglichkeiten gesehen werden.

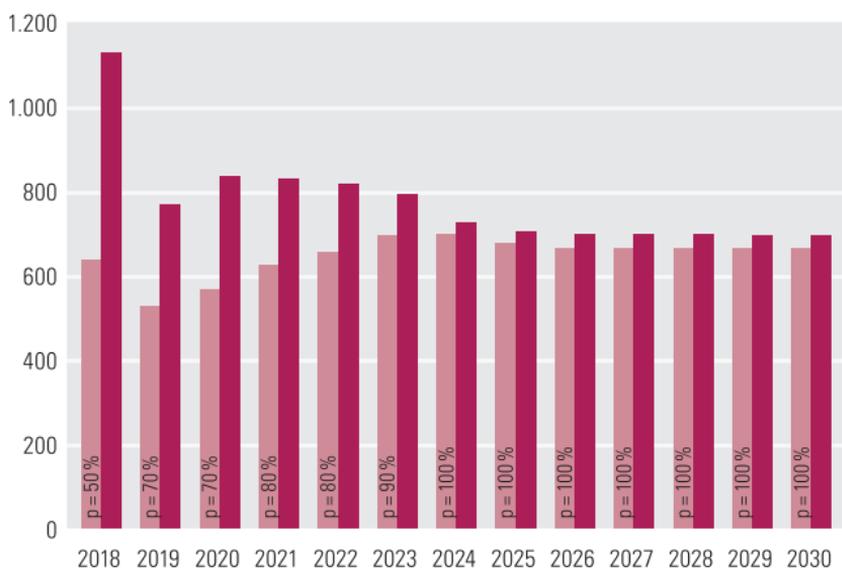
Die Anzahl der Studienanfänger für das Lehramt an Grundschulen sollte keinesfalls zurückgehen.

Mittelschule

Unter Berücksichtigung der Gesamtzahl aller Bewerberinnen und Bewerber (Neuabsolventen sowie Wartelistenbewerber und sonstige Bewerbungen) stellen sich die **Einstellungsaussichten an den Mittelschulen in der Gesamtschau** wie folgt dar:



Gemäß der Vorausberechnung stehen in den einzelnen Jahren bis zum Prognosehorizont 2030 den **Absolventen aus dem aktuellen Prüfungsjahrgang (ohne Wartelistenbewerber und sonstige Bewerbungen)** die in der nachstehenden Grafik dargestellten Einstellungszahlen gegenüber. Diese geben die **Gesamtzahl der aus heutiger Sicht realisierbaren unbefristeten Beschäftigungsmöglichkeiten** im staatlichen und nichtstaatlichen Schuldienst an.



■ Neuabsolventen ■ Festeinstellungen nach Angebot

p: Prozentualer Anteil der Neuabsolventen am Gesamtangebot

(Beispiel: Im Jahr 2018 gab es neben 630 Absolventen aus dem aktuellen Prüfungsjahrgang noch ca. 530 sonstige Bewerbungen, vor allem aus Zweitqualifizierungsmaßnahmen)

An den **Mittelschulen** sind im Jahr 2018 rund 1.120 Lehrkräfte eingestellt worden (darunter rund 480 Absolventen von Zweitqualifizierungsmaßnahmen sowie etwa 90 Fachlehrer). Wie bei der Grundschule ist in den dargestellten Zahlen der Bedarf an **Fachlehrern** bereits enthalten; der Anteil beträgt hier derzeit rund acht Prozent. In den vergangenen Jahren konnten **alle Bewerber eine unbefristete Beschäftigung** im staatlichen Schuldienst finden. So ist die Warteliste für Lehramtsabsolventen im Bereich der Mittelschulen seit geraumer Zeit nahezu vollständig abgebaut.

Die Digitalisierungsstrategie, nicht zuletzt aber auch der weitere Ausbau des Ganztagsangebots sowie eine hohe Anzahl von Ruhestandsversetzungen haben zur Folge, dass in den nächsten Jahren viele Lehrkräfte für die Mittelschule benötigt werden. Ab der Mitte des nächsten Jahrzehnts wird außerdem die Schülerzahl an der Mittelschule nochmals deutlich zunehmen, so dass auch langfristig mit einem hohen Einstellungsbedarf zu rechnen ist.

Mit der Zweitqualifizierung von Lehrkräften anderer Lehrämter (Realschule, Gymnasium) für das Lehramt an Mittelschulen wird derzeit und – so die Planung – auch noch in den kommenden Jahren die Gewinnung zusätzlicher Lehrkräfte angestrebt.

Die Anzahl der Studienanfänger für das Lehramt an Mittelschulen sollte wieder anwachsen.



Förderschulen

Unter Berücksichtigung der Gesamtzahl aller Bewerberinnen und Bewerber (Neuabsolventen sowie Wartelistenbewerber und sonstige Bewerbungen) stellen sich die **Einstellungsaussichten an den Förderschulen in der Gesamtschau** wie folgt dar:



Gemäß der Vorausberechnung stehen in den einzelnen Jahren bis zum Prognosehorizont 2030 den **Absolventen aus dem aktuellen Prüfungsjahrgang (ohne Wartelistenbewerber und sonstige Bewerbungen)** die in der nachstehenden Grafik dargestellten Einstellungszahlen gegenüber. Diese geben die **Gesamtzahl der aus heutiger Sicht realisierbaren unbefristeten Beschäftigungsmöglichkeiten** im staatlichen und nichtstaatlichen Schuldienst an.



■ Neuabsolventen ■ Festeinstellungen nach Angebot

p: Prozentualer Anteil der Neuabsolventen am Gesamtangebot

(Beispiel: Im Jahr 2018 gab es neben 340 Absolventen aus dem aktuellen Prüfungsjahrgang noch ca. 180 sonstige Bewerbungen, vor allem aus Zweitqualifizierungsmaßnahmen)

An den **Förderschulen** wurden im Jahr 2018 etwa 530 Lehrkräfte eingestellt (darunter etwa 140 Absolventen von Zweitqualifizierungsmaßnahmen sowie rund 20 Fachlehrer). Für Absolventen mit Lehramtsausbildung war im Jahr 2018 – wie bereits in den sechs Jahren zuvor – **Volleinstellung** in den staatlichen Schuldienst zu verzeichnen.

Auch in den kommenden Jahren werden ausgebildete Sonderpädagogen exzellente Einstellungsaussichten vorfinden. Insbesondere aufgrund der Maßnahmen zur Umsetzung der Inklusion und zum Ausbau des Ganztagsangebots ist in den kommenden Jahren mit einem deutlich erhöhten Bedarf an Berufseintritten zu rechnen. Es muss berücksichtigt werden, dass nur etwa 90 % des rechnerischen Einstellungsbedarfs auf Lehrkräfte für Sonderpädagogik entfallen, während sich der restliche Anteil auf Lehrkräfte anderer Lehrämter, auf Fachlehrer und auf Personal für heilpädagogische Unterrichtshilfe verteilt. Zudem ist zu beachten, dass die Ausbildung spezifisch nach sonderpädagogischen Fachrichtungen erfolgt. In den nächsten Jahren besteht weiterhin besonderer Bedarf in der Fachrichtung Pädagogik bei Verhaltensstörungen sowie in den Fachrichtungen Sprachbehinderten- und Lernbehindertenpädagogik für den Einsatz an sonderpädagogischen Förderzentren. Aber auch in den Fachrichtungen Geistigbehindertenpädagogik sowie Blinden- und Sehbehindertenpädagogik besteht erhöhter Bedarf. Für Aufgaben im Rahmen der Inklusion werden Lehrkräfte mit dem Lehramt für Sonderpädagogik aus allen Fachrichtungen benötigt, also auch aus den Fachrichtungen Hören und körperlich-motorische Entwicklung.

Durch die Einrichtung von fünf zusätzlichen Lehrstühlen für Sonderpädagogik wird die Anzahl der Absolventen aus dem aktuellen Prüfungsjahrgang mittel- und langfristig bedarfsentsprechend gesteigert werden können.

Realschule

Unter Berücksichtigung der Gesamtzahl aller Bewerberinnen und Bewerber (Neuabsolventen sowie Wartelistenbewerber und sonstige Bewerbungen) stellen sich die **Einstellungsaussichten an den Realschulen in der Gesamtschau** wie folgt dar:



Gemäß der Vorausberechnung stehen in den einzelnen Jahren bis zum Prognosehorizont 2030 den **Absolventen aus dem aktuellen Prüfungsjahrgang (ohne Wartelistenbewerber und sonstige Bewerbungen)** die in der nachstehenden Grafik dargestellten Einstellungszahlen gegenüber. Diese geben die **Gesamtzahl der aus heutiger Sicht realisierbaren unbefristeten Beschäftigungsmöglichkeiten** im staatlichen und nichtstaatlichen Schuldienst an.



■ Neuabsolventen ■ Festeinstellungen nach Angebot

p: Prozentualer Anteil der Neuabsolventen am Gesamtangebot

(Beispiel: Im Jahr 2018 gab es neben 700 Absolventen aus dem aktuellen Prüfungsjahrgang noch ca. 1.310 sonstige Bewerbungen, vor allem von der Warteliste)



An den **Realschulen** konnten im Jahr 2018 rund 600 Lehrkräfte (einschließlich Fachlehrern) eingestellt werden. Unter Berücksichtigung aller Bewerber war für den staatlichen Realschuldienst im Jahr 2018 eine Einstellungsquote von rund 25 % zu verzeichnen. Derzeit ist noch in vielen Fächerverbindungen ein Überangebot an Bewerbern vorhanden. Jedoch bestehen bereits jetzt in Fächerverbindungen mit dem Fach Informatik, mit dem Fach Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt sowie in sprachlichen Fächerverbindungen mit zweitem Fach Französisch, Biologie, Kunst, Musik oder Sport hervorragende Einstellungsmöglichkeiten.

Wegen der in der ersten Hälfte dieses Jahrzehnts stark rückläufigen Studienanfängerzahlen zeichnet sich auch in den anderen Fächerverbindungen eine Trendwende ab: Bereits in naher Zukunft wird das Bewerberangebot aus dem aktuellen Prüfungsjahrgang den jährlichen Einstellungsbedarf nicht mehr übersteigen. So werden sich die **Einstellungsaussichten kontinuierlich verbessern**.

Die Anzahl der Studienanfänger in Fächerverbindungen, in denen eine vergleichsweise kurze Warteliste besteht, sollte wieder ansteigen.

(vgl. ► www.km.bayern.de/lehrer/stellen/realschule.html)

Die **fächerspezifische Aufgliederung** der Lehrerschaft an Realschulen, Gymnasien und beruflichen Schulen bedingt, dass auf die Angehörigen der einzelnen Fächerverbindungen nur ein Bruchteil der angegebenen Einstellungszahlen entfällt. Dies darf nicht übersehen werden, wenn man die in den Grafiken dargestellten Werte betrachtet.

Gymnasium

Unter Berücksichtigung der Gesamtzahl aller Bewerberinnen und Bewerber (Neuabsolventen sowie Wartelistenbewerber und sonstige Bewerbungen) stellen sich die **Einstellungsaussichten an den Gymnasien in der Gesamtschau** wie folgt dar:



Gemäß der Vorausberechnung stehen in den einzelnen Jahren bis zum Prognosehorizont 2030 den **Absolventen aus dem aktuellen Prüfungsjahrgang (ohne Wartelistenbewerber und sonstige Bewerbungen)** die in der nachstehenden Grafik dargestellten Einstellungszahlen gegenüber. Diese geben die **Gesamtzahl der aus heutiger Sicht realisierbaren unbefristeten Beschäftigungsmöglichkeiten** im staatlichen und nichtstaatlichen Schuldienst an.



■ Neuabsolventen ■ Festeinstellungen nach Angebot

p: Prozentualer Anteil der Neuabsolventen am Gesamtangebot

(Beispiel: Im Jahr 2018 gab es neben 1.850 Absolventen aus dem aktuellen Prüfungsjahrgang noch ca. 2.490 sonstige Bewerbungen, vor allem von der Warteliste)

* Einmalige Sondersituation im Zuge der Einführung des neuen neunjährigen Gymnasiums

An den **Gymnasien** lag die Anzahl der unbefristeten Beschäftigungsmöglichkeiten im Jahr 2018 bei rund 810. Seit geraumer Zeit gibt es mehr Neubewerber als Einstellungsmöglichkeiten. Die Folge: Rund 2.200 Personen haben sich zuletzt von der Warteliste beworben.

Auch in den nächsten Jahren wird allein das Angebot aus dem laufenden Prüfungsjahrgang den jährlichen Einstellungsbedarf am Gymnasium noch übersteigen. So wird voraussichtlich bis zum Jahr 2025 in nahezu allen Fächern ein Überangebot an Bewerbern erwartet, **fächerspezifisch gibt es jedoch Unterschiede:** Besonders in Fächerverbindungen mit **Informatik** oder **Physik** sowie im Fach **Kunst** werden auch noch in den nächsten Jahren **vergleichsweise gute Einstellungschancen** bestehen. Hingegen wird **in den meisten anderen Fächerverbindungen** – insbesondere mit Deutsch, mit modernen Fremdsprachen oder gesellschaftswissenschaftlichen Fächern – der Bedarf **verhältnismäßig gering** bleiben. Ansonsten hat der Hinweis im letzten Absatz von Seite 13 auch hier Gültigkeit.

Zusätzliche Einstellungsmöglichkeiten für Absolventen des Gymnasiallehramts ergeben sich an beruflichen Schulen, insbesondere an den Fachober- und Berufsoberschulen (vgl. Seite 17). Außerdem werden zur Bedarfsdeckung an Grundschulen, Mittelschulen und Förderschulen auch weiterhin Zweitqualifizierungsmaßnahmen angeboten werden, in denen ausgebildete Gymnasiallehrkräfte eine zusätzliche Lehramtsbefähigung erwerben können.

Insgesamt aufgrund der zuletzt rückläufigen Studierendenzahlen wird sich die Einstellungssituation am Gymnasium in den kommenden Jahren insgesamt gesehen jedoch kontinuierlich verbessern. Im Jahr 2025 kommt es dann zu einer einmaligen Sondersituation: Da im Zuge der Einführung des neuen neunjährigen Gymnasiums die Schüler erstmals in die Jahrgangsstufe 13 kommen, führt der damit verbundene sprunghafte Schülerzuwachs zu einem einmalig stark erhöhten Einstellungsbedarf; die Wartelisten werden dadurch weitestgehend abgebaut.

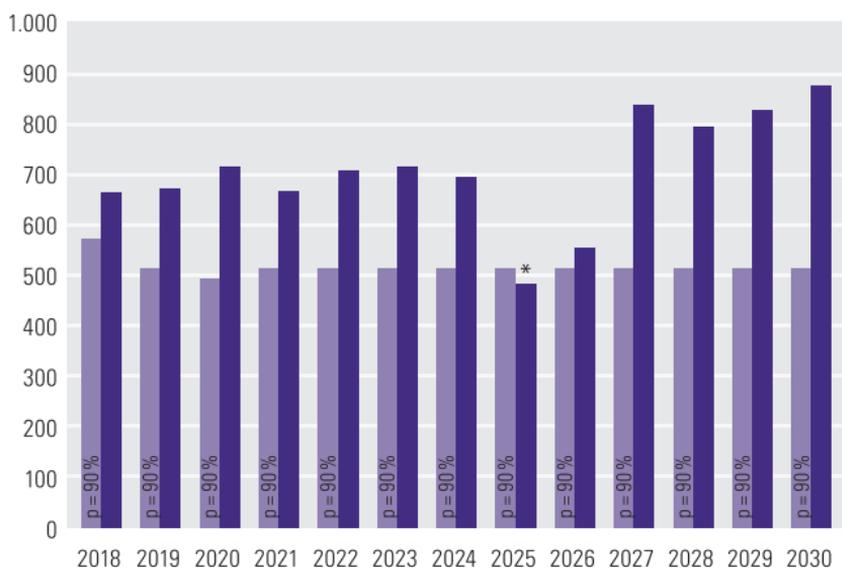
In Fächern mit derzeit vergleichsweise geringem Wartelistenbestand sollte die Anzahl der Studienanfänger wieder etwas ansteigen.

Berufliche Schulen

Unter Berücksichtigung der Gesamtzahl aller Bewerberinnen und Bewerber (Neuabsolventen sowie sonstige Bewerbungen) stellen sich die **Einstellungsaussichten an den beruflichen Schulen in der Gesamtschau** wie folgt dar:



Gemäß der Vorausberechnung stehen in den einzelnen Jahren bis zum Prognosehorizont 2030 den **Absolventen aus dem aktuellen Prüfungsjahrgang (nur Lehramt für berufliche Schulen einschließlich Fachlehrern, ohne sonstige Bewerbungen)** die in der nachstehenden Grafik dargestellten Einstellungszahlen gegenüber. Diese geben die **Gesamtzahl der aus heutiger Sicht realisierbaren unbefristeten Beschäftigungsmöglichkeiten** im staatlichen und nichtstaatlichen Schuldienst an.



■ Neuabsolventen (nur LA BS und FL) ■ Festeinstellungen insgesamt

p: Prozentualer Anteil der Neuabsolventen am Gesamtangebot (nur LA BS und FL)

(Beispiel: Im Jahr 2018 gab es neben 570 Absolventen aus dem aktuellen Prüfungsjahrgang noch ca. 30 sonstige Bewerbungen)

* Einmaliger Sondereffekt im Jahr 2025 wegen des auslaufenden achtjährigen Gymnasiums

Im Bereich der **beruflichen Schulen** werden die Einstellungszahlen in den kommenden Jahren vergleichsweise stabil sein, bevor es im Jahr 2025 zu einem Sondereffekt kommt: Da im Rahmen der Einführung des neuen neunjährigen Gymnasiums der Abiturientenjahrgang 2025 einmal deutlich schwächer ausfallen wird, werden im Herbst 2025 auch spürbar weniger Schüler mit Hochschulreife an den beruflichen Schulen eintreten.

Der jährliche **Bedarf** bezieht sich nicht nur auf Absolventen mit der Befähigung für das Lehramt an beruflichen Schulen und Fachlehrer zur Erteilung des fachpraktischen Unterrichts (zusammen ca. 65 %), sondern auch auf Absolventen für das Lehramt an Gymnasien (ca. 20 %), aber auch auf Personen ohne Lehramtsausbildung, jedoch mit fachlicher Eignung, z. B. Meister und Techniker für den fachpraktischen Unterricht. Das heißt: Nur rund zwei Drittel der im obigen Schaubild angegebenen Einstellungszahlen betreffen Absolventen mit der Befähigung für das Lehramt an beruflichen Schulen bzw. Fachlehrer.

Das jährliche **Angebot** bilden Absolventen mit der Befähigung für das Lehramt an beruflichen Schulen und Fachlehrer. Absolventen mit der Befähigung für das Lehramt an Gymnasien, die sich im beruflichen Bereich vor allem für den Einsatz an der Beruflichen Oberschule bewerben, sind bereits bei den Gymnasien erfasst und werden hier beim Angebot nicht mitgezählt.

Trotz des oben geschilderten G 9-Sondereffekts bleiben die Einstellungschancen für Absolventen mit dem Lehramt an beruflichen Schulen durchweg günstig, weil Absolventen für das Lehramt an Gymnasien nicht mehr im o. g. Umfang zur Verfügung stehen werden.

Insbesondere in den beruflichen Fachrichtungen Metalltechnik, Elektro- und Informationstechnik, Bautechnik, Agrarwirtschaft und Sozialpädagogik sind auch in den nächsten Jahren sehr gute Einstellungsaussichten gegeben. Wirtschaftspädagogen wird dringend das Studium der Studienrichtung II (mit Unterrichtsfach) empfohlen. Zur Problematik einer fächerspezifischen Aufgliederung des Bedarfs wird auf Seite 19 und den letzten Absatz von Seite 13 verwiesen.

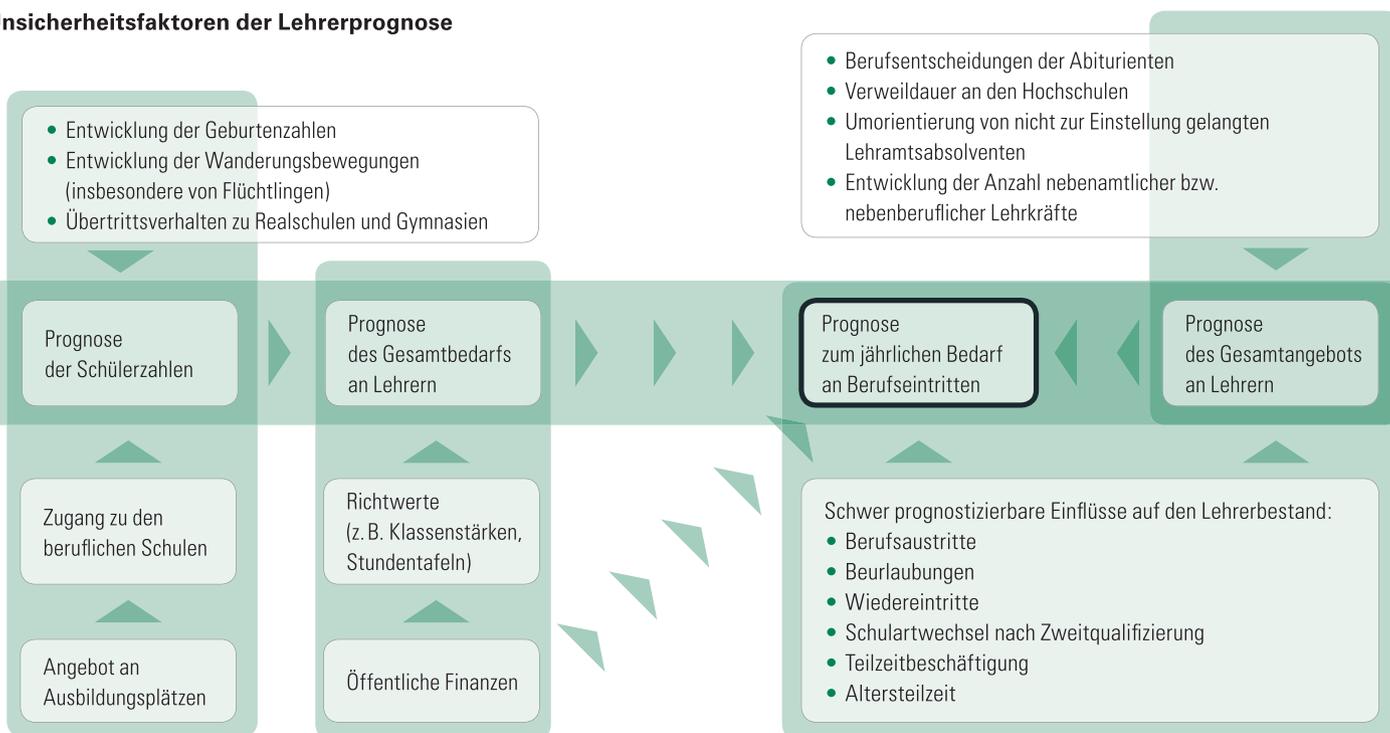
Unsicherheitsfaktoren

Eine Prognose kann noch so sorgfältig unter Berücksichtigung möglichst vieler Einflussfaktoren erstellt sein, die Frage nach der Zukunft kann zuverlässig nur durch die tatsächliche Entwicklung selbst beantwortet werden. Wie jede Vorausberechnung muss auch diese Lehrerprognose auf Annahmen beruhen, die angesichts der gegenwärtigen Entwicklung plausibel sind, die aber durch spontane Verhaltensänderungen bei Eltern, Schülern, Studenten und Lehrern wie auch durch politische Entscheidungen oder wirtschaftliche Ereignisse umgestoßen werden können. Je weiter in der Zukunft der Zeitpunkt liegt, auf den sich die Prognose bezieht, desto mehr stehen die hierüber getroffenen Aussagen unter dem Vorbehalt von Unsicherheitsfaktoren.

Im Bereich der **beruflichen Schulen** sind die Schülerzahlen und damit der Gesamtbedarf schwerer als bei den allgemein bildenden Schulen zu prognostizieren, da sich nur schwer abschätzen lässt, wie die Schüler bei der Wahl der Schulen und der Ausbildungsrichtungen auf die jeweilige wirtschaftliche Entwicklung und die davon abhängige Situation auf dem Ausbildungs- und Beschäftigungsmarkt reagieren werden.

Trotz der angeführten Unsicherheiten kann die vorliegende Prognose den Abiturienten und Studierenden dennoch als wichtige Orientierungshilfe dienen, denn sie berücksichtigt soweit irgend möglich alle relevanten Faktoren.

Unsicherheitsfaktoren der Lehrerprognose



Weitere Informationen

Die komplette Informationsschrift „Einstellungsaussichten für Lehramtsabsolventen in Bayern 2019“ ist im Internet auf den Seiten des Bildungsministeriums abrufbar unter:

► www.km.bayern.de/statistik



Bin ich geeignet für den Lehrberuf?
Eignungstests unter:

► www.km.bayern.de/lehrer/lehrausbildung/eignungstests.html



Impressum

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Ref. Bildungsstatistik, Salvatorstr. 2, 80333 München · **Grafisches Konzept und Gestaltung:** atvertiser GmbH, München · **Fotos:** fotolia · **Druck:** Appel und Klinger Druck und Medien GmbH, Schneckenlohe · **Stand:** April 2019.



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

YZ3

Dieses Druckerzeugnis ist aus 100 % Altpapier und mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

Hinweis: Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Wegen der leichteren Lesbarkeit umfassen Bezeichnungen von Personengruppen in der Regel weibliche und männliche Personen.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.